



Jahresbericht 2023



*Dabei setze ich meine Ehre darein,
das Evangelium zu predigen, wo Christi Name
noch nicht genannt wurde...*

Römer 15, 20



To All Nations e.V. ist ein 1995 gegründetes christliches Missions- und Hilfswerk, das als gemeinnützig und mildtätig anerkannt ist. Im Vordergrund der Tätigkeit stehen die Verbreitung des christlichen Glaubens sowie dessen Werte und die Erbringung humanitärer Hilfe. Dafür setzen sich insgesamt ca. 500 deutsche und einheimische Mitarbeiter und weit mehr ehrenamtliche Helfer in über 40 Ländern ein.

To All Nations e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen (AEM), Partnerwerk des Bund evangelischer Freikirchen Taufgesinnte Gemeinden (BeFTG) und wird hauptsächlich durch Spenden finanziert.

To All Nations e.V.

Ehrental 2-4
53332 Bornheim-Roisdorf
+49 2222 701-100
info@to-all-nations.de
www.to-all-nations.de



Bankverbindung Deutschland

Kreissparkasse Mayen
IBAN: DE38 5765 0010 0098 0278 73
BIC-/SWIFT-Code: MALADE51MYN

Ehrenamtlicher Vorstand: Heinrich Friesen (Vorsitzender), Alex Steinbach, Andreas Peters, Viktor Klippenstein, Alfred Losing, André Janzen

Amtsgericht Bonn – VR 7081 – Vertreten durch Alexander Steinbach

04

VORWORT

05

ZEUGNIS EINES PATENKINDES

06

ZIELE UND STRATEGIE

08

TO ALL NATIONS IN ZAHLEN

10

TÄTIGKEITSBERICHTE

20

KOMMUNIKATION

22

STRUKTUR UND AUFGABEN

24

FINANZEN

Vorwort

*„Dabei setze ich meine Ehre darein, das Evangelium zu predigen,
wo Christi Name noch nicht genannt wurde...“*

Römer 15,20

Liebe Missionsfreunde,

Über 3 Milliarden Menschen haben noch NIE von Jesus gehört und über 7.000 Völker haben noch keine Gemeinde, Bibel oder Missionare in ihrer Sprache und Kultur. So wie es Paulus ein Anliegen war, den unerreichten Völkern das Evangelium zu bringen, ist es heute auch unseres. Daher starteten wir im letzten Jahr die Paulus-Initiative, um Menschen effektiv mit der guten Nachricht zu erreichen.

Selbst die Türkei, wo Paulus vor fast 2000 Jahren das Evangelium verkündigte, gilt heute aufgrund der Dominanz des Islam, als nahezu unerreicht. So konnten wir mitten in der Erdbebenkatastrophe im Februar den Menschen in der Türkei ein Beispiel christlicher Nächstenliebe geben, ihnen Trost spenden und so Jesus bezeugen. Auch bei anderen Katastrophen und Krisen durften wir vergangenen Jahr weltweit helfen. Nach einer Schlammlawine im Kongo, den Erdbeben in Marokko und Nepal und bei den Kriegen in der Ukraine und Israel.

Vor zwei Jahren ereignete sich eine Katastrophe direkt vor unserer Haustür. Wir waren bestürzt über all die Zerstörung und das Leid, welche die Flut ins Ahrtal gebracht hat. Heute freuen wir uns über die Gemeindegründungsarbeit, die dort entstanden ist.

Wir sind dankbar, dass wir auch im vergangenen Jahr erleben durften, wie Gott weltweit wirkt und Menschen zum Glauben finden. Mission ist Gottes Herzschlag. Du, lieber Leser, bist ein Teil davon geworden. Danke für dein Gebet, deine Unterstützung und dein Vertrauen in unsere Arbeit. Möge Gott dich segnen und dir helfen deinen Platz in seiner Mission zu finden, um ein Segen für andere zu sein.

In unserem Podcast laden wir dich ein, dich durch Zeugnisse inspirieren zu lassen und dich von Gott an deinen Platz führen und dort gebrauchen zu lassen.



Alex Steinbach
-Missionsleiter-

Zum Podcast



Du findest unseren Podcast auf: Spotify, Apple Podcast und YouTube.



„Ich möchte Missionarin werden“

ZEUGNIS VON PATENKINDERN AUS THAILAND

Suttida und Warapon gehören zum Bergvolk der Karen, das in den bewaldeten Hügeln Thailands und Myanmars lebt. Die Karen haben eine eigene Sprache und Schrift und sind hauptsächlich in der Landwirtschaft tätig, wo sie Reis und Gemüse anbauen und Hühner, Schweine, Rinder und Wasserbüffel züchten.

Trotz der Bemühungen der Regierung, die Bergvölker in die thailändische Gesellschaft zu integrieren, stehen sie immer noch vor Herausforderungen. Der Zugang zu Bildungseinrichtungen ist begrenzt, die medizinische Versorgung unzureichend, und ihr Einkommen oft niedriger als das ihrer thailändischen Nachbarn. Viele Karen sprechen kein Thai, und weniger als ein Viertel besitzt die thailändische Staatsbürgerschaft.

Warapon kommt aus einer sehr armen Familie mit drei Geschwistern. Ihre Eltern sind Reisbauern und verdienen nicht genug. In einem abgelegenen Dorf ohne Strom und fließendes Wasser aufgewachsen, hatte sie keine Möglichkeit, eine Schule zu besuchen.

Suttida wuchs mit ihren Eltern und ihrem älteren Bruder in einem kleinen Bergdorf im Nordwesten Thailands auf. Ihr Vater war oft abwesend, da er in der Großstadt Chiang Mai arbeitete. Als Suttida in der dritten Klasse

war, starb ihre Mutter. Ihr Vater konnte sich nicht um sie kümmern.

Die mittlerweile 23- und 24-jährigen Frauen waren zwei der ersten Kinder, die einst im Kinderheim „Haus der Geborgenheit“ im thailändischen Mae Ho aufgenommen wurden. Im Kinderheim lernten die beiden Freundinnen Jesus kennen und nahmen ihn in ihr Herz auf. Seitdem hat Warapon bereits den Wunsch, Missionarin zu werden. Schnell lernte sie Gitarre spielen und brachte es vielen Kindern im Kinderheim bei. Beide Mädchen waren auch schon in jungen Jahren bei Dorfevangelisationen aktiv. 2018 haben sich die beiden taufen lassen. Dank der Unterstützung von Pateneltern besuchen sie seit 2019 eine Bibelschule in einem Flüchtlingslager. Dort leben Menschen, die aufgrund des Bürgerkrieges aus Myanmar geflohen sind, unter anderem auch viele Karen. Ihnen können die beiden jungen Frauen jetzt schon Salz und Licht sein. Nach der Bibelschule, die sie Anfang 2024 abschließen werden, wollen sie ihrem Volk weiterhin dienen und von Jesus erzählen.



Irene Tissen
-Patenschaften-

 **Alle 13 Sekunden stirbt ein Kind an Hunger**

Quelle: unicef.de

 **3.2 Mrd. Menschen haben noch
nie von Jesus gehört.**

Quelle: joshuaproject.net

 **Wie sollen junge Christen geistlich
wachsen, wenn niemand sie anleitet?**

 **Ein Christ ohne Gemeinde ist
wie ein Kind ohne Familie.**

 **Kinder von heute sind
Leiter von morgen.**

Ziele und Strategie

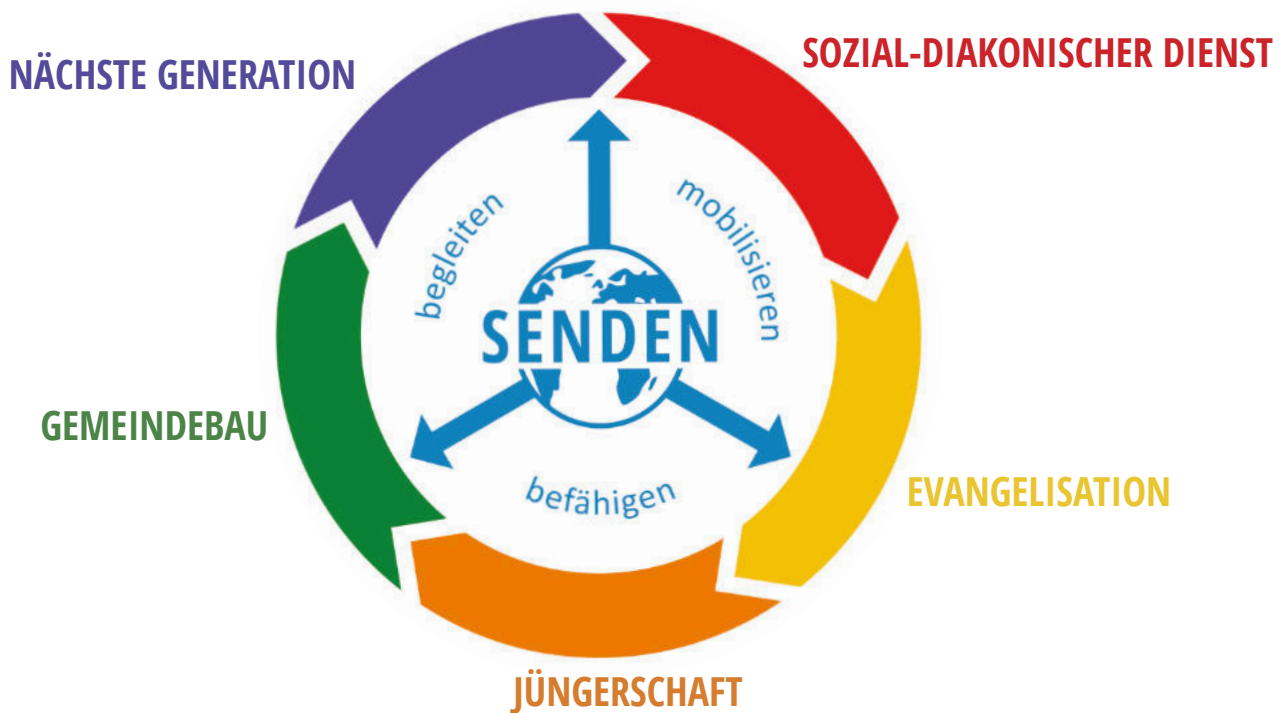
Im Auftrag christlicher Gemeinden senden wir Mitarbeiter und helfen Menschen in Not, damit Menschen aus allen Nationen Jesus nachfolgen.

HELFEN

Im Dienst für Jesus helfen wir Menschen durch sozial-diakonische Dienste, Evangelisation, Jüngerschaft, Gemeindebau und Investition in die nächste Generation, damit Menschen aus allen Nationen Jesus nachfolgen.

SENDEN

Wir mobilisieren, befähigen und begleiten Mitarbeiter, um das Evangelium zu verkündigen und Menschen in Not zu helfen.

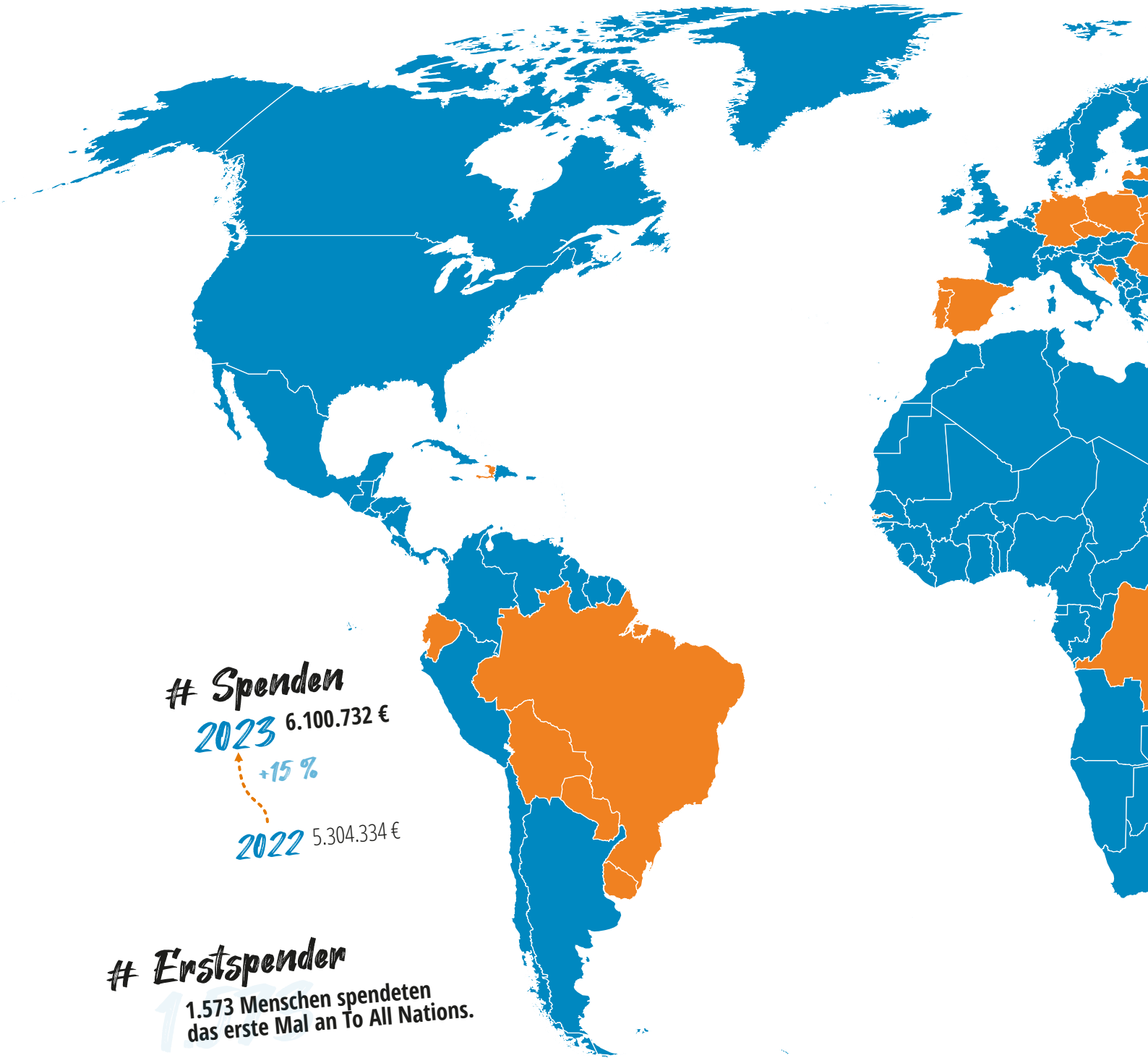


UNSERE WERTE

- # DIENENDE LEITERSCHAFT
- # INTEGRITÄT & TRANSPARENZ
- # RESPEKT & DEMUT
- # TEAM- & GEMEINDEORIENTIERUNG
- # OPFERBEREITSCHAFT & FLEISS
- # VERANTWORTUNG & NACHHALTIGKEIT
- # MUT & LERNBEREITSCHAFT

To All Nations in Zahlen

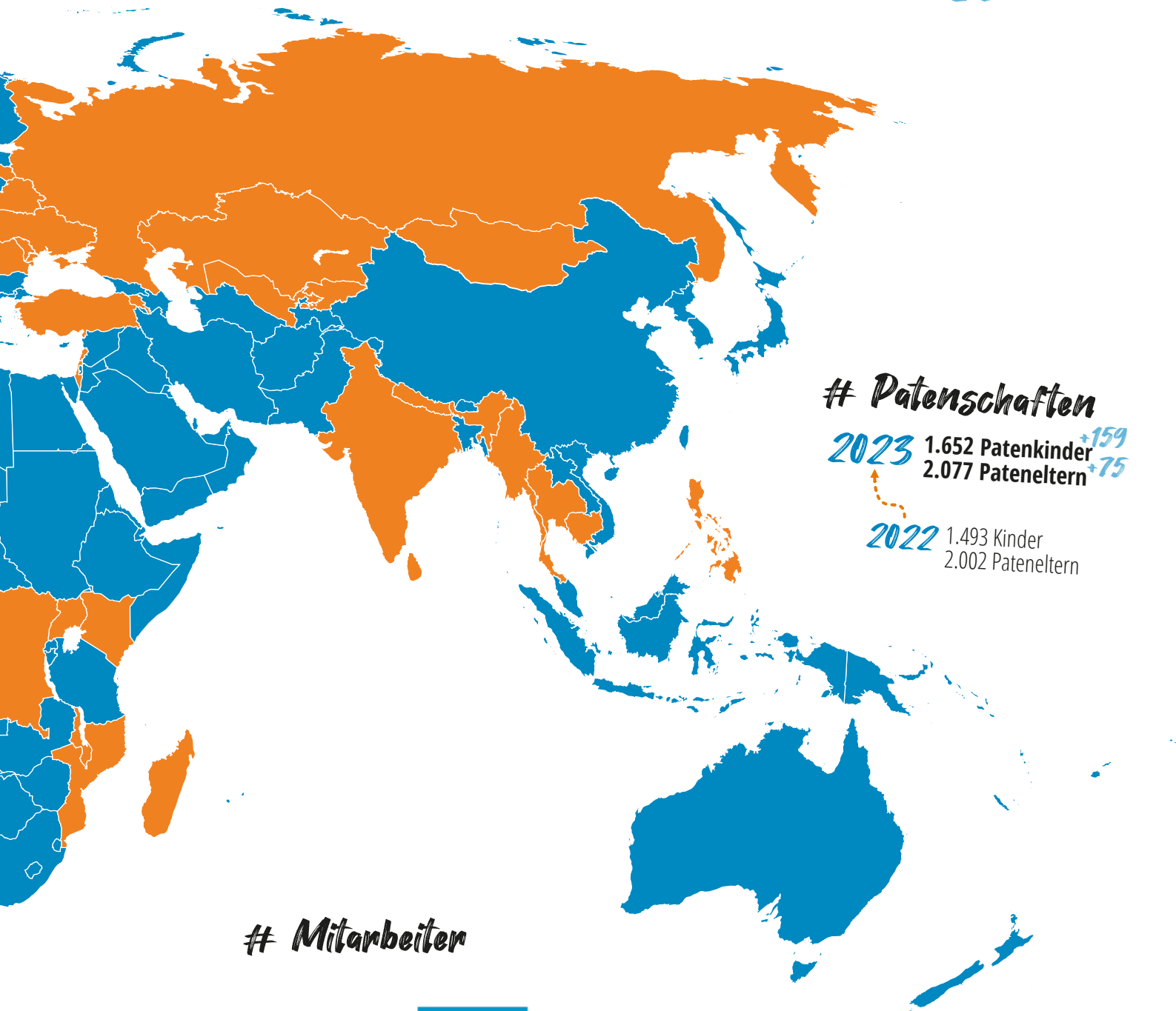
WACHSTUM & WIRKUNG



Länder⁺²
2023 waren wir in 42 Ländern aktiv. 2022 waren es 40.

Kinder- und Jugendeinrichtungen

36 Kinder- und Jugendeinrichtungen in 18 Ländern
+2 Länder

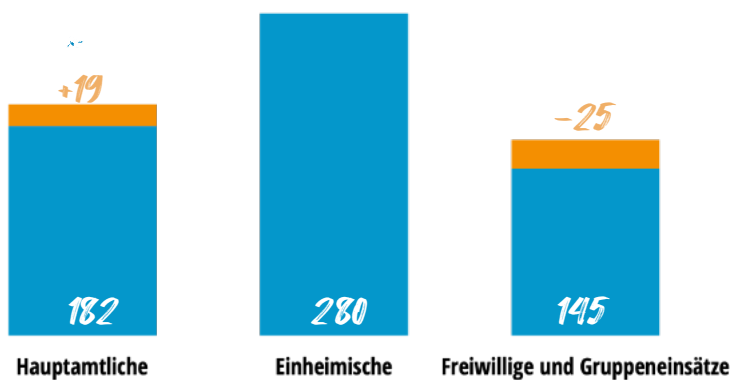


Patenschaften

2023 1.652 Patenkinder ⁺¹⁵⁹
2.077 Pateneltern ⁺⁷⁵

2022 1.493 Kinder
2.002 Pateneltern

Mitarbeiter





Erdbebenhilfe Türkei / Syrien

GEMEINSAME WURZELN MACHEN HUMANITÄRE HILFE EINFACHER

Das schwere Erdbeben in der Türkei und Syrien im Februar 2023 forderte über 50.000 Tote. Mehr als zwei Millionen Menschen verloren im kalten Winter ihr Zuhause.

Unser Missionar Hussam, geboren in Syrien, verteilte zusammen mit lokalen Gemeinden in Aleppo Hilfsgüter, verkündigte das Evangelium und spendete Trost an die Opfer des Erdbebens in Syrien.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern, Freiwilligen und Partnern aus Deutschland, der Türkei und Moldawien haben wir den Betroffenen in der Türkei mit diversen Hilfsangeboten beigestanden. Durch die Anmietung einer Lagerhalle und den Kauf eines Transporters konnten in Kahramanmaraş und den umliegenden Städten gezielt hunderte Zelte und Heizöfen sowie tausende Decken, Lebensmittel- und Hygienepakete verteilt werden.

Unser türkischer Mitarbeiter aus Kayseri übernahm mit seiner Gemeinde die Koordination vor Ort. Unser Katastrophenteam sowie drei Gruppen von freiwilligen Helfern aus Deutschland unterstützen sie dabei. Gagausische Geschwister aus Chadir Lunga, Moldawien organisierten durch unsere Unterstützung zehn Hilfseinsätze und leisteten wertvolle Hilfe vor Ort.

Die Gagausen sind ein Turkvolk. Die gemeinsamen Wurzeln in Sprache und Kultur waren ein wesentlicher Vorteil. Sie verstanden die Bedürfnisse der Menschen und konnten sich einfühlsam um ihre physischen und emotionalen Belange kümmern. So führten sie auch Seelsorgegespräche und dienten nicht nur als praktische Helfer, sondern auch als Zeugen ihres Glaubens, die den Menschen in der Türkei Mut und Hoffnung inmitten der Tragödie gaben.



Rudolf Klassen
-Feldleiter Zentralasien/Naher Osten-

Humanitäre Hilfe

WELTWEIT

SCHLAMMLAWINE IM KONGO

In der Demokratischen Republik Kongo haben Anfang Mai starke Regenfälle dafür gesorgt, dass Schlammlawinen ganze Dörfer verwüstet haben. Durch eure finanzielle Hilfe konnte unser Missionar Bahati Chirusha mit seinem Team mehrere Tonnen Hilfsgüter verteilen: 110 Säcke Maismehl, 555 kg Breimehl, 550 kg Reis, 150 kg Salz, 150 kg Zucker, 110 L Speiseöl, 50 kg Fisch, 360 kg Seife

ERDBEBEN IN MAROKKO

Im September ereignete sich das stärkste Beben in der Region seit über 100 Jahren. Dabei kamen 2.960 Menschen ums Leben. Hunderttausende sind von den Folgen betroffen. Wir haben die Spenden an eine Partnerorganisation weitergeleitet, die vor Ort geholfen hat.

ERDBEBEN IN NEPAL

Nach einem Erdbeben im November konnten wir durch unseren Partner AIM an über 100 Familien Nahrungsmittel und Decken verteilen. Sie erzählten den Betroffenen auch von Gottes Liebe und schenkten so neue Hoffnung. Fünf Personen haben ihr Leben Christus übergeben.

CHRISTENVERFOLGUNG IN SÜDASIEN

Über 100 Kirchen und viele Privathäuser von Christen wurden niedergebrannt. Viele Familien sind geflüchtet und in Hilfslagern untergekommen. Wir haben mit humanitärer Hilfe unterstützt, insbesondere durch Lebensmittelpakete.

KRIEG IN ISRAEL

Der Terrorangriff der radikal-islamistischen Hamas am 7. Oktober 2023 führte zu einem Krieg in Israel und Gaza. Viele Menschen haben ihr Zuhause durch Raketenterror oder Zerstörung verloren. Seitdem ist der Alltag der Menschen in Israel stark eingeschränkt. Pastor Simon von der messianischen Gemeinschaft in Haifa berichtet, dass

er mit seiner Gemeinde im Norden des Landes humanitäre Hilfe verteilt, insbesondere unter den Glaubensgeschwistern. Wir haben sie dabei finanziell unterstützt.

ÜBERSCHWEMMUNG NACH STAUDAMMBRUCH IN DER UKRAINE

Mitten im Krieg sahen sich die Menschen in der Ukraine mit einer schrecklichen Flutkatastrophe konfrontiert. Anfang Juni wurde der 30 Meter hohe und über drei Kilometer breite Kachowka-Staudamm nahe der Hafenstadt Cherson gesprengt. Dadurch bahnten sich gewaltige Wassermassen durch die schwer umkämpften Gebiete im Süden des Landes. Zahllose Häuser und Felder wurden überflutet.

Seit Kriegsbeginn sind unsere treuen Mitarbeiter für die Menschen in der Ukraine im Einsatz. Unsere Mitarbeiter Vlad Tkachov mit seiner Organisation Frontline und Maxim Friesen aus Moldawien erweiterten ihr bisheriges Engagement, indem sie Nothilfe für die Flutopfer leisteten. Unter der Gefahr von Artilleriebeschuss halfen sie bei der Evakuierung von Familien und verteilten Lebensmittel, Haushaltsgeräte, Matratzen, Decken, Kissen und Bettwäsche.

Darüber hinaus konnte nach der Flut bei der Sanierung von Gemeindehäusern geholfen werden.





Medizinische Nothilfe Global

EIN EINSATZ FÜR HOFFNUNG UND HEILUNG IN MOSAMBIK

Jesus hat viele Menschen geheilt, zu Essen gegeben und ihnen Hoffnung gebracht. Daher ist es auch unser Anliegen, Menschen in ihrer Not durch medizinische Hilfe zu begegnen und ihnen die gute Nachricht zu bringen.

Die Province Cabo Delgado im Nord-Osten von Mosambik ist seit vielen Jahren stark von militanten Terroristen umkämpft. Sie brennen Dörfer nieder, morden Mensch und Vieh und zerstören alles. Wer kann flieht. So sind viele Menschen in den südlichen Teil der Province geflohen und leben dort als Flüchtlinge in unterschiedlichen Dörfern.

Die Geflüchteten haben keinen ausreichenden Zugang zu medizinischer Versorgung. Entweder gibt es diese gar nicht oder sie ist weit weg und teuer. So haben wir dort im Oktober mit einem Team von Ärzten und Pflegern einen medizinischen Einsatz durchgeführt und haben die Menschen in ihren Dörfern besucht. Die meisten hatten keine ernsthaften Erkrankungen oder Verletzungen. Viele litten unter Bluthochdruck, Malaria, Durchfall, Bauchschmerzen und anderen Beschwerden.

Ihnen konnten wir helfen. Vielfach fehlt der Zugang zu Medikamenten. Auch in den Apotheken fehlt es oft an Medikamenten oder sie sind sehr teuer. Hier waren wir vorbereitet und hatten uns einen Vorrat zugelegt, um den Menschen zu helfen.

Wir wollen den Menschen aber nicht nur physisch helfen, sondern ihnen die Liebe Gottes bringen, ihnen sagen, dass Jesus ihr Innerstes heilen kann und sie von der Last ihrer Sünde befreien will. Bei dem Einsatz hatten wir besonderen Zugang zu Kindern und konnten mit ihnen Spiele spielen und Geschichten aus der Bibel erzählen.

Auch für unser Team war es eine besondere Zeit. Für viele war es das erste Mal, dass Sie über ihren Horizont hinausschauen, anderen Menschen in anderen Kulturen begegnen und mit ihnen in Kontakt kommen konnten. Für den ein oder anderen sicher nicht das letzte Mal.



Rüdiger Nullmeier
-Assistenz Feldleitung Afrika-

Ca. 200 Flüchtlingen wurde während des Einsatzes in Mosambik geholfen.



Gezielte Hilfe

GRUPPENEINSÄTZE BEREICHERN DEN MISSIONSDIENST

Unser Ziel ist es, unsere Projekte in die Selbstständigkeit zu führen. Daher ist es wichtig, dass so viele Aufgaben wie möglich von einheimischen Mitarbeitern ausgeführt werden. Dennoch möchten wir Freiwilligen aus Deutschland die Möglichkeit geben praktisch

mitzuhelfen und tiefere Einblicke in die Missionsarbeit und die Kultur eines Landes zu gewinnen. Neben dem medizinischen Einsatz in Mosambik haben folgende Einsätze stattgefunden:

LAND	EINSATZZIELE	TEILNEHMER
Ecuador	Kinderevangelisation, Gottesdienstgestaltung, Anbau für Kinderräume	10
Kirgisistan	Gebäuderenovierung, Gemeinschaft mit den Heimkindern	8
Libanon	Evangelisation, Hausbesuche, Humanitäre Hilfe	12
Paraguay	Evangelisation, Gottesdienstgestaltung, Kinderprogramm	12
Brasilien	Gottesdienstgestaltung, Kinderbetreuung, Renovierung	15
Kambodscha	Evangelisation, Gottesdienstgestaltung, Gefängnisbesuch, Kinderprogramm	5

62 Teilnehmer haben an sechs Gruppeneinsätzen teilgenommen.



Paulus-Initiative

UNERREICHTE VOLKSGRUPPEN WIRKUNGSVOLL ERREICHEN

Letztes Jahr haben wir die Paulus-Initiative gestartet. Wie Paulus, richten wir mit der Paulus-Initiative unseren Fokus darauf, die Unerreichten mit dem Evangelium zu erreichen, damit Menschen aus allen Nationen Jesus nachfolgen.

Der Beweggrund zu diesem Projekt waren drei Männer aus der Volksgruppe der Palong, die als Flüchtlinge nach Thailand kamen und dort Jesus kennenlernten. Sie wollten ihren Landsleuten in Myanmar auch von Jesus erzählen, aber ihnen fehlten die Mittel. Mit umgerechnet etwa 250 Euro konnten wir den Einsatz ermöglichen. Binnen kürzester Zeit haben Menschen in ihrer Muttersprache von Jesus gehört, Familien sind zum Glauben gekommen, Gemeinden wurden gegründet und mittlerweile haben sie sogar die Bibel in ihrer eigenen Sprache.

Durch die Paulus-Initiative wollen wir weiterhin Mitarbeiter aus „kulturnahen“ Sprach- und Volksgruppen, wie die drei Palong in Thailand, fördern. So wird nicht nur Zeit und Geld gespart, die Mitarbeiter können durch ihre Nähe zur Kultur die Menschen auch viel effektiver erreichen. Zugleich sollen auch Gemeinden vor Ort durch Schulungen und Seminare gestärkt werden.

Die Paulus-Initiative verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der die Verkündigung des Evangeliums mit Bildung, diakonischem Handeln und Gemeindegründung verbindet. Durch die Paulus-Initiative können wir gemeinsam Menschen mit dem Evangelium erreichen, die heute noch nichts von Jesus wissen.



Alex Steinbach
-Missionsleiter-

250 € ermöglichten drei vollmächtigen Zeugen, das Evangelium in ihrer Volksgruppe zu verkündigen.



Sag ja

MEIN DIENST ALS HEIRATSVERMITTLER

Es wird dich überraschen zu hören, dass ich Heiratsvermittler bin. Ja, damit verdiene ich mein Brot. Das ist ganz einfach: Es geht darum, von dem Bräutigam zu schwärmen, ihn vorzustellen und dann zu fragen: „Willst du? - Dann sag ja!“ Praktisch geht das so: Im Januar war ich wieder im Amazonas, mitten im Dschungel in der Stadt Iquitos. Doch wie verkuppelt man eine 300.000 Einwohner-Stadt?

So stand ich ohne Geld in der Innenstadt und habe geträumt und gebetet: „Gott, ich habe hier sechs Lautsprecher, wenn ich ein Auto mieten könnte... dann noch Motorräder von Pastoren... Gott wenn ich dann noch etwas Geld hätte, um mit Pommes und Hühnchen sechs Prediger bei Laune zu halten...“ Da meldete sich ein Freund bei mir: „David mach, ich bezahle!“ Die Planung lief. Zu welcher Zeit und an welchem Ort sind die meisten Menschen, damit wir für den Einsatz von 1 € zehn Menschen erreichen?

Dann endlich war es so weit. Die Lautsprecher plärrten. Breitbeinig, um nicht umzufallen, stand ich hinten auf dem Pick-up und frönte meiner Leidenschaft als Heiratsvermittler: „Jesus liebt dich! Er rettet dich von der Hölle in den Himmel! Willst du? Komm zu Jesus. Sag JA zu Jesus!“

Pro Tag haben wir 2.000 - 3.000 Menschen erreicht. Auf dem Bananenmarkt, dem Fischmarkt, den Hauptplätzen. Über das Jahr 2024 verteilt laufen noch weitere Einsätze. Unser Ziel: 20.000 Menschen pro Einsatz zu erreichen. Jede Straße soll es hören, bis zum letzten Haus! Im September feiern wir dann „Hochzeit“ im Fußballstadion. Ich bin Heiratsvermittler. Evangelist. Bis es jeder einmal gehört hat.



David Morgenstern
-Evangelist-

Bei 4 Einsätzen erreichte David 2023 hunderte Menschen mit dem Evangelium.



CHE-Seminar

GANZHEITLICHER ANSATZ FÜR DEN DIENST IN DORFGEMEINSCHAFTEN

Im Sommer 2022 hatten wir unser erstes CHE-Seminar. CHE steht für Community Health Education und ist eine ganzheitliche Strategie für den Dienst, welche Evangelisation, Jüngerschaft und Gemeindegründung in die Gesundheit und Entwicklung von Gemeinschaften integriert.

Wir glauben, dass es ein praktischer Ansatz ist, um Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Seit dem ersten Training durften wir gemeinsam mit dem Trainer drei weitere Trainings mit über 100 Teilnehmern durchführen. Viele Pastoren und andere Teilnehmer haben uns zurückgemeldet, dass sie das Training als sehr hilfreich empfunden haben.

Das Training beinhaltet viele praktische Einheiten und in Rollenspielen lernen die Teilnehmer verschiedene Werkzeuge kennen, welche sie in ihrem Dienst einsetzen können. Ein wichtiges Thema ist die Identifizierung von Ressourcen in Gemeinschaften. In der Entwicklungshilfe spielt dies eine wesentliche Rolle, da es den Gemeinschaften ermöglicht, Probleme eigenständig anzugehen und die Unabhängigkeit zu erlangen, die jede Gemeinschaft verdient.

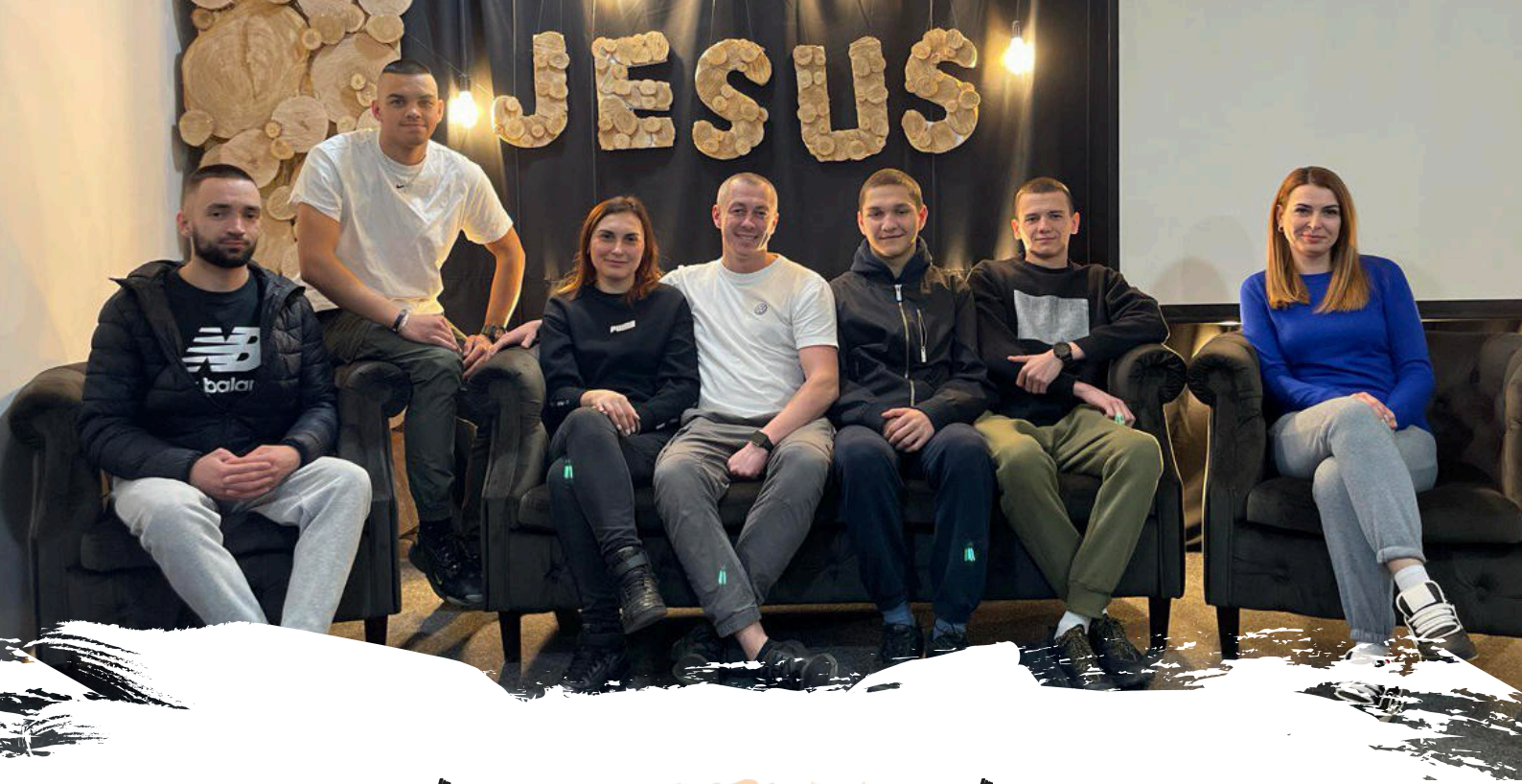
In Port Blair, der Hauptstadt der Andamanen, einer Inselgruppe in Südasien, haben wir im Jahr 2023 ein Training mit rund 40 Teilnehmern durchgeführt. Bei unserem ersten Besuch auf der Insel im März 2023 stellten wir fest, dass etliche der Pastoren dort seit vielen Jahren keine praktische Schulung mehr erhalten hatten und sich teilweise allein gelassen und frustriert fühlten. Sie stehen im Alltag vor zahlreichen Herausforderungen, darunter Sprachbarrieren und/oder kulturellen Unterschieden, die es ihnen erschweren, die Menschen zu erreichen.

Deshalb ist es unser Anliegen, diese Pastoren und Missionare in ihrem Dienst zu unterstützen und sie mit Maßnahmen auszustatten, die sie als hilfreich und praktikabel empfinden.



Kevin Doddamani
-Feldleiter Südasien-

40 Pastoren aus Südasien wurden im Jahr 2023 für ihren Dienst ermutigt und zugerüstet.



Jünger machen Jünger

JUGENDLICHE WACHSEN UND REIFEN DURCH IHREN DIENST AN KINDERN

Mit einem Team von Jugendlichen aus Nowomoskowsk in der Ukraine engagiere ich mich für Kinder und Teenager. Wir folgen dem Vorbild von Jesus in Markus 10, 13-16 und wollen die Kinder aufnehmen, segnen und zu Jüngern machen. Wir tun das durch verschiedene Aktivitäten, wie Straßenevangelisationen, Sportangebote, vor allem Floorball (eine Art Hockey) und einem Teenie-Club, wo wir mit den Kindern altersgerecht die Bibel lesen, ihre Fragen beantworten und Spiele spielen. Wir organisieren auch Teenagerfreizeiten im Sommer und Winter, wo wir themenbezogene biblische Inhalte vermitteln. Wir ermutigen die Kinder, sich in der Kirche und in der Stadt einzubringen, indem wir sie bei verschiedenen praktischen Aufgaben helfen lassen, wie zum Beispiel Putzen, Stühle aufstellen oder Reparaturen im Gemeindehaus.

Ein besonderes Herz haben wir für die Kinder, die vom Krieg traumatisiert sind, und von denen einige ihren Vater oder beide Elternteile verloren haben. Diese Kinder

brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge. Wir planen für sie spezielle Angebote, wie Fahrrad- oder Angelausflüge, Lagerfeuerabende oder wir treffen uns mit den Jungen und Mädchen getrennt, um über Themen zu sprechen, die für sie wichtig sind.

Einmal pro Woche treffe ich mich mit einem Team von Jugendlichen, um die Arbeit zu reflektieren und vorzubereiten und persönliche Mentoringgespräche zu führen. Das Team teilt auch die Anliegen der Kinder miteinander, um für sie zu beten. Die ständige Überprüfung unserer Herzen und unserer geistlichen Entwicklung hilft uns, unsere Prioritäten im Leben im Auge zu behalten.



Leonid Samofal
-Missionar in der Ukraine-

Von 20-30 Besuchern des Teenie-Clubs kommen 80 % aus nichtchristlichen Elternhäusern.



Von der Not zur Hoffnung

WIE GEMEINDEN IM AHRTAL WACHSEN

Mittlerweile schauen wir schon auf über zwei Jahre zurück, in denen die Menschen im Ahrtal mit dem Verlust von Besitztümern, Heimat und geliebten Menschen ringen. Nachdem die Flut zunächst ein Zusammenrücken und eine neue Herzlichkeit ausgelöst hatte, merken wir mittlerweile, wie die wiederkehrende Normalität auch wieder Konflikte und Entfremdung ankündigt.

Und während jedes Schicksal einzigartig ist, gibt es zweifellos Menschen, die gerade durch die Flut zu Suchenden wurden. Für manch einen war die Flutnacht selbst ein Ereignis, in dem er an den Rand des Erklärbaren gekommen ist und Dinge erlebt hat, die er allein nicht entschlüsseln kann.

Um dem zu begegnen, haben wir begonnen, mit einigen Christen, die ebenfalls als Helfer ins Tal gezogen sind, geistliche Angebote zu schaffen. So legen wir viel Wert darauf, persönliche Beziehungen zu bauen und Vertrauen zu gewinnen, um unseren Glauben an Christus auf lebendige Weise teilen zu können. Das geschieht in

der Nachbarschaft, auf dem Arbeitsplatz, in der Freizeit, aber nicht zuletzt auch durch die Begegnungsorte, die das Hoffnungswerk geschaffen hat.

Die Personen, denen wir ein Interesse abspüren, laden wir zu Bibelgesprächsgruppen ein, die wir wöchentlich an sechs Standorten übers Tal verteilt anbieten. Hier treffen sich jeweils 2-10 Menschen und lernen Jesus kennen, indem sie in der Bibel über ihn lesen, zu ihm beten und ihn in den Christen beobachten. Darüber hinaus versammeln wir uns auch schon wöchentlich zu Gottesdiensten, in denen wir den Fokus mehr auf Lobpreis, Lehre, Zurechtweisung und Abendmahl legen.

Wertvoll sind für uns auch die Kontakte zur katholischen und evangelischen Kirche, wie auch zu den verschiedenen freikirchlichen Initiativen, die neben uns im Ahrtal ihre Arbeit tun. Die Arbeit ist groß, aber wir haben einen großen Herrn, der ganz aktiv seine Gemeinde im Ahrtal baut.



Matthias und Janina Jäger
-Gemeindegründung Ahrtal-

15 Gläubige besuchen den wöchentlichen Gottesdienst.



PLACE ME

(JUNGE) MENSCHEN FINDEN IHREN PLATZ IN GOTTES MISSION

"Place Me – Gottes Mission, mein Platz" - unter diesem Motto starteten wir in diesem Jahr unseren eigenen Podcast! Preist den Herrn! Unser Ziel mit diesem Podcast ist es, besonders junge Menschen zu erreichen. Wir möchten, dass Jugendliche und Hörer des Podcasts ihren Platz in Gottes weltweiter Mission entdecken und sich von Ihm an den richtigen Platz führen lassen, um ihren Beitrag in Seiner Mission zu leisten. Das versuchen wir durch Blicke hinter die Kulissen auf dem Missionsfeld, Berufungsgeschichten und ermutigende, aber auch ermahnende Einblicke in Gottes weltweite Mission zu erreichen. Seit Juli konnten wir 9 Folgen aufnehmen und veröffentlichen, welche plattformübergreifend insgesamt 2.111 Mal angehört wurden. Wir sind dem Herrn dankbar, dass die Folgen gutes Feedback erhalten haben. Uns haben viele Fragen zum Thema Mission und Berufung erreicht und auch Zeugnisse, dass Menschen ermutigt und bewegt wurden, nun ihren Platz zu suchen. Bitte betet für dieses Projekt!

Im Rahmen von „Place Me“ haben wir in diesem Jahr auch einen Lobpreisabend veranstaltet. Etwa 260 Jugendliche aus fast 30 verschiedenen Gemeinden nahmen

teil, als wir im August gemeinsam mit dem Bibelseminar Bonn einen "Place Me"-Abend veranstalteten. Auch hier war es unser Ziel, besonders junge Menschen zu ermutigen, ihren Platz in Gottes weltweiter Mission zu finden und mutige Schritte in seiner Mission zu gehen. Etwa 82 von ihnen entschieden sich am Ende des Abends, sich von Gott senden zu lassen. Gemeinsam mit der Jugendband aus der Evangelischen Freikirche Siegburg haben wir Gott durch Gesang gelobt und eine tiefe Gemeinschaft erlebt. Durch Zeugnisse aus verschiedenen Teilen der Welt und ermutigende Beiträge wurden viele dazu bewegt, sich von Gott gebrauchen und senden zu lassen.

Lasst uns gemeinsam dafür beten, dass Gott in den Herzen weiterwirkt und die getroffenen Entscheidungen an diesem Abend tiefe Wurzeln schlagen.



Mirjana Friedrichs
-Kommunikation-

9 Folgen wurden insgesamt 2.111 aufgerufen.

2.111

Kommunikation

TO ALL NATIONS

Letztes Jahr standen in unserer Kommunikation unerreichte Volksgruppen im Vordergrund. Es gab eine Broschüre zu dem Thema. Sie wurde auf unserem Infotisch auf Missionsgottesdiensten und Veranstaltungen ausgelegt. Daneben erhielt bei der Predigerkonferenz jeder der über 600 Teilnehmer eine Broschüre. Auf Social Media gab es eine Aktion, in der unerreichte Volksgruppen vorgestellt wurden. Der Schwerpunkt bei unserem Freundestag lag auf dem Thema „Unerreichte Völker“ und zum Erntedankfest wurden Gemeinden dazu eingeladen eine Kollekte für Unerreichte und für verfolgte Christen in Südasien zu sammeln. Mit dem Start der "Paulus-Initiative" wollen wir den Dienst unter Unerreichten durch Mitarbeiter aus „kulturnahen“ Sprach- und Volksgruppen fördern. Durch eine Kampagne im Mai wurden 28.540,90 € an Spenden gesammelt.

Ab November haben wir unsere Weihnachtsspendenkampagne zum Thema Bildung weltweit durchgeführt. Es gab ein Mailing per Post und per E-Mail. Auf Social Media wurde mit mehreren Postings und Videos für die Kampagne geworben. Daneben haben wir zum ersten Mal Anzeigen in christlichen Zeitschriften (Family, Lydia, Anders-Leben) geschaltet. Um zu überprüfen, ob wir Neuspender

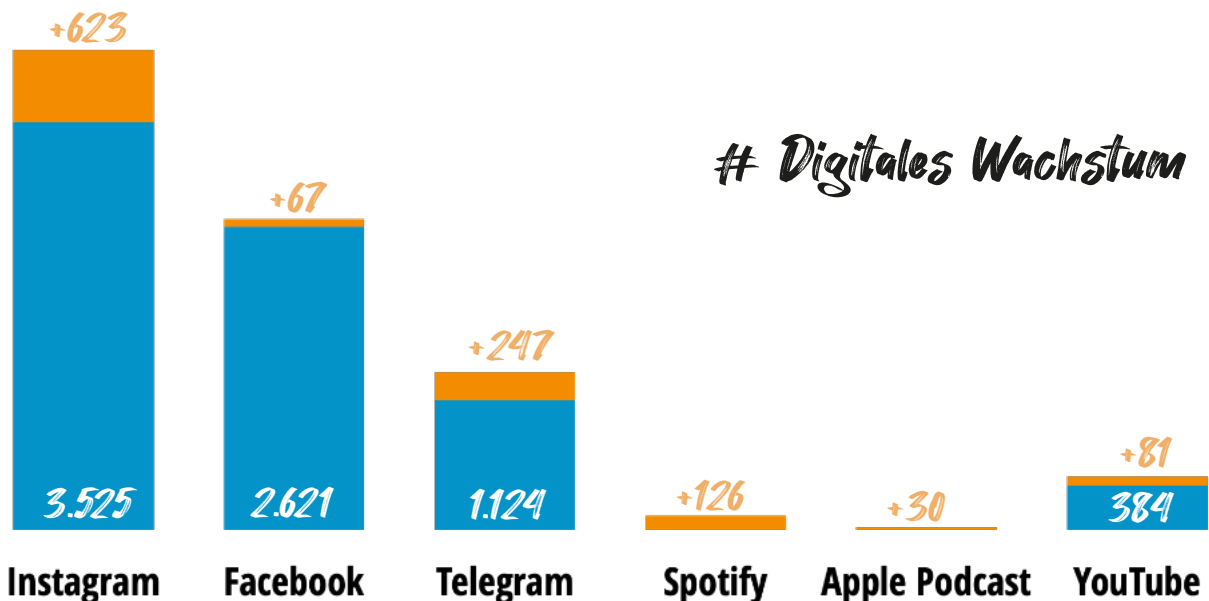
der durch die Anzeigen gewinnen konnten, haben wir die Anzeigen mit einer gesonderten URL und QR-Code versehen. Bis zum Ende des Jahres sind 37.591,81 € an Spenden eingegangen.

Neben unserem Freundestag mit Sponsorenlauf, an dem ungefähr 300 Gäste ins Haus Wittgenstein gekommen sind, gab es dieses Jahr noch weitere Veranstaltungen, um für Gottes weltweite Mission zu begeistern. So gab es im August erstmalig den "Place Me"-Lobpreisabend für Jugendliche, welcher sich mit der Frage beschäftigte, wo der Platz eines jeden einzelnen in Gottes Mission ist unter demselben Namen starteten wir einen Podcast (siehe Seite 19).

Im Oktober gab es einen Galaabend für christliche Unternehmer und im November fand der Botschaftertag statt, an dem die Mitgliederversammlung und Vertreter aus Gemeinden teilgenommen haben. Sie wurden befähigt und ermutigt, die Anliegen des Missionswerkes in den Gemeinden zu vertreten.



Viktor Schütz
-Kommunikation-

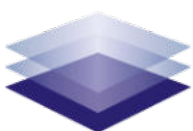




TRANSPARENZ

Einer unserer sieben Werte ist „Integrität & Transparenz“. Vertrauen kann da wachsen, wo Wahrhaftigkeit vorhanden ist. Auf unser Wort muss Verlass sein und es muss der Wahrheit entsprechen. Unsere Motivation soll aufrichtig und unsere Arbeit transparent und überprüfbar sein.

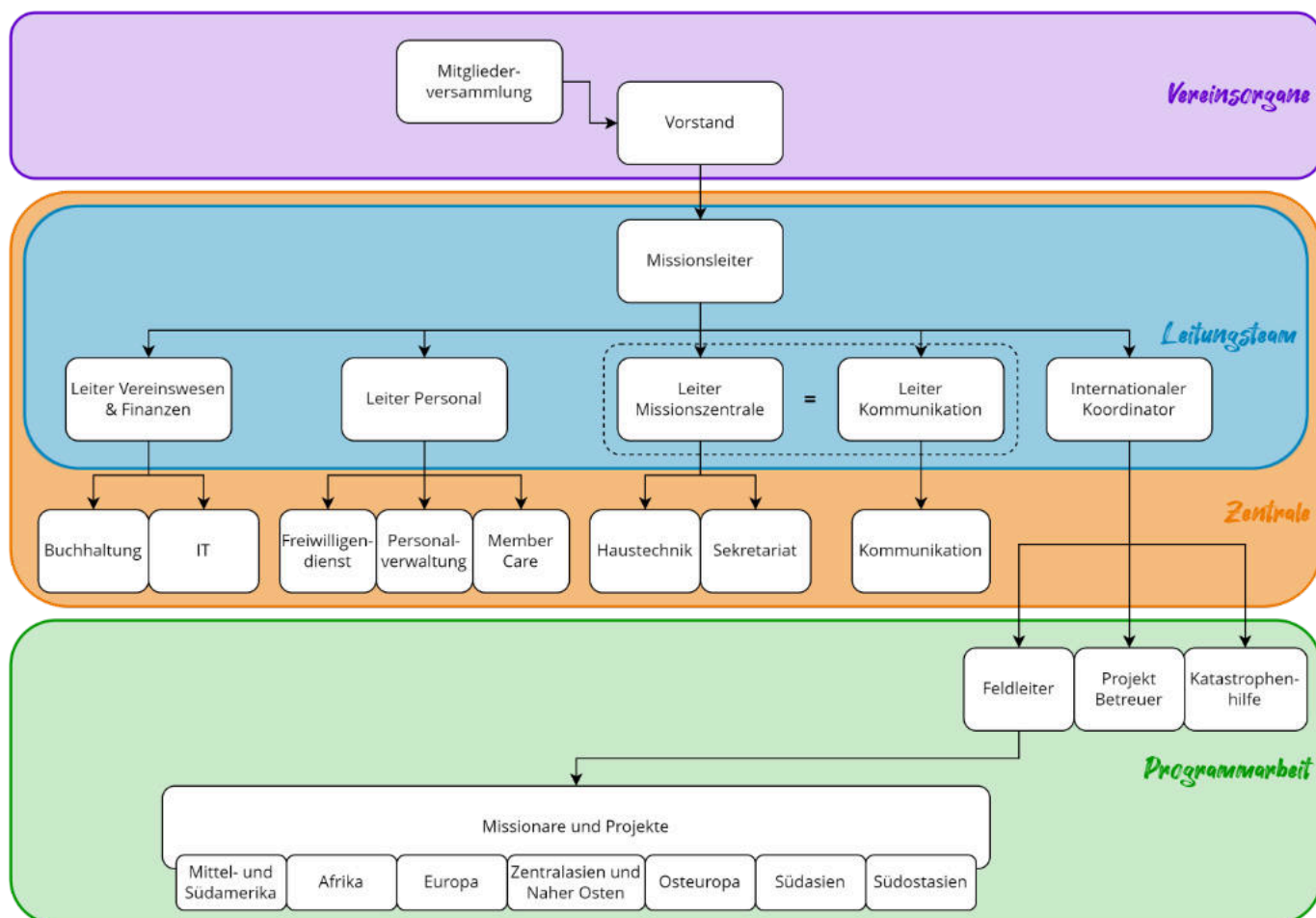
Deshalb haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Struktur und Aufgaben

TO ALL NATIONS



Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung besteht momentan aus 21 Mitgliedern. Sie erhalten keine Aufwandsentschädigung. Es sind vorwiegend Pastoren und Älteste aus dem Werk nahestehenden Gemeinden. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere die Wahl des Vorstands, Entlastung des Vorstands, Entgegennahme der Berichte des Vorstands, Beschlussfassung über die Änderung der Satzung und die Entscheidung über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern. Zudem verstehen sich die Mitglieder als Botschafter für To All Nations und die weltweite Missionsarbeit.

Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht momentan aus sechs Mitgliedern. Der Vorstand kümmert sich unter anderem um die Einberufung der Mitgliederversammlung sowie die

Aufstellung der Tagesordnung, die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, die Vorbereitung des Haushaltsplanes, die Buchführung, die Abfassung des Jahresberichtes, die Vorbereitung der Aufnahme von neuen Mitgliedern und die Ernennung von Vertretern in den Ländern.

Leitungsteam

Das Leitungsteam besteht aus sechs Positionen, wobei die Leitung der Missionszentrale und der Kommunikation momentan von derselben Person bekleidet wird. Das Leitungsteam übernimmt die strategische Ausrichtung und das operative Tagesgeschäft, die Personalführung, sowie das Vertreten des Werkes nach außen. Der Internationale Koordinator ist zudem für die Betreuung und Weiterentwicklung der bestehenden Programme und der Entwicklung neuer Programme zuständig.

Zentrale

Das Aussenden von Missionaren ist mit vielen Formalitäten und Verwaltung verbunden. Die Missionszentrale hilft den sendenden Ortsgemeinden durch ihr gebündeltes Wissen und Know-how. Die Mitarbeiter der Zentrale ermöglichen durch die Buchführung, Lohnabrechnung, das Stellen von Anträgen wie z. B. Kindergeld, Schulungen, Kommunikation, Fundraising usw. die Arbeit der Missionare, Kurzzeitmitarbeitern und Freiwilligen.

Die Tätigkeiten unserer Lang- und Kurzzeitmitarbeiter kann je nach Einsatzort sehr unterschiedlich sein und bedarf auch unterschiedlichen Qualifizierungen und Begabungen.

So reicht das Tätigkeitsspektrum von sozial-diakonischen Diensten in der Kinder- und Jugendarbeit, der Alten- und Behindertenhilfe, der Katastrophenhilfe, über Bildungsprogrammen hin bis zur Evangelisations- und Gemeindegründungsarbeit.

Programmarbeit

Für eine bessere Begleitung der Mitarbeiter und eine effektivere Koordination der Programme sind alle Länder in 7 Regionen aufgeteilt. Über jede Region ist ein Feldleiter eingesetzt.

VORSTAND



Heinrich Friesen



Alex Steinbach



Alfred Losing



Viktor Klippenstein



André Janzen



Andreas Peters

LEITUNGSTEAM



Alex Steinbach
Missionsleiter



Eduard Vogel
Vereinswesen
und Finanzen



Jakob Tissen
Personal



Viktor Schütz
Missionszentrale
und Kommunikation



Peter Wiebe
Internationaler
Kordinator

Finanzen

TO ALL NATIONS

Wir sind für jede Spende dankbar, die uns hilft, unsere Projekte zu unterstützen. In unserem Finanzbericht möchten wir dir zeigen, wie wir diese Mittel wirkungsvoll einsetzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt eine Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben dar. Die Bilanz ist eine Übersicht über alle Vermögensbestandteile sowie über die Herkunft des Kapitals. Die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Bilanz sind die Hauptbestandteile eines Jahresabschlusses.

Unser Jahresabschluss 2023 wurde von der „dhpg Wirtschaftsprüfer Rechtsanwälte Steuerberater GmbH & Co. KG“ in Bonn geprüft. Es wurde uns eine ordnungsgemäße Buchführung bestätigt. Zudem wurde uns die Einhaltung der Grundsätze für die Verwendung von Spendenmitteln der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen bestätigt.



Eduard Vogel
-Finanzen-

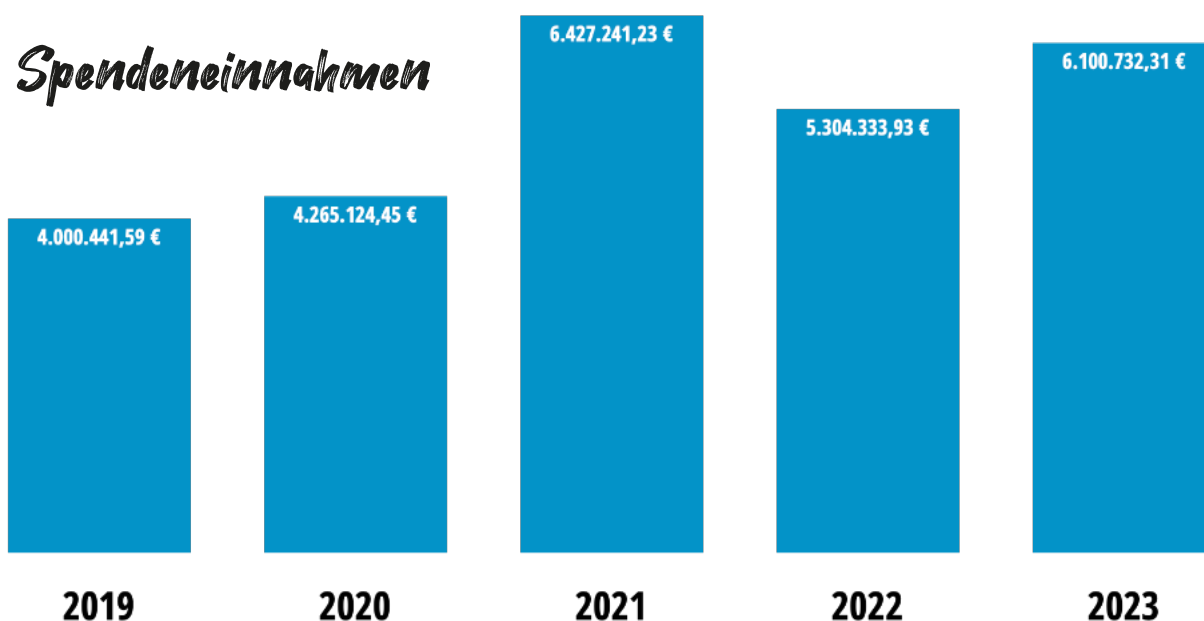
BILANZ zum 31. Dezember 2023 To All Nations e.V., Bornheim-Roisdorf

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen	710.782,19	733.640,19
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	10.200,00	16.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	408.925,79	626.259,82
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.728.500,25	2.545.602,35
	<u>3.858.408,23</u>	<u>3.921.502,36</u>
PASSIVA		
A. Eigenkapital	3.546.055,07	3.581.843,71
B. Sonderposten	59.967,00	62.622,00
C. Rückstellungen	133.200,00	133.600,00
D. Verbindlichkeiten	119.186,16	143.436,65
	<u>3.858.408,23</u>	<u>3.921.502,36</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
To All Nations e.V., Bornheim-Roisdorf

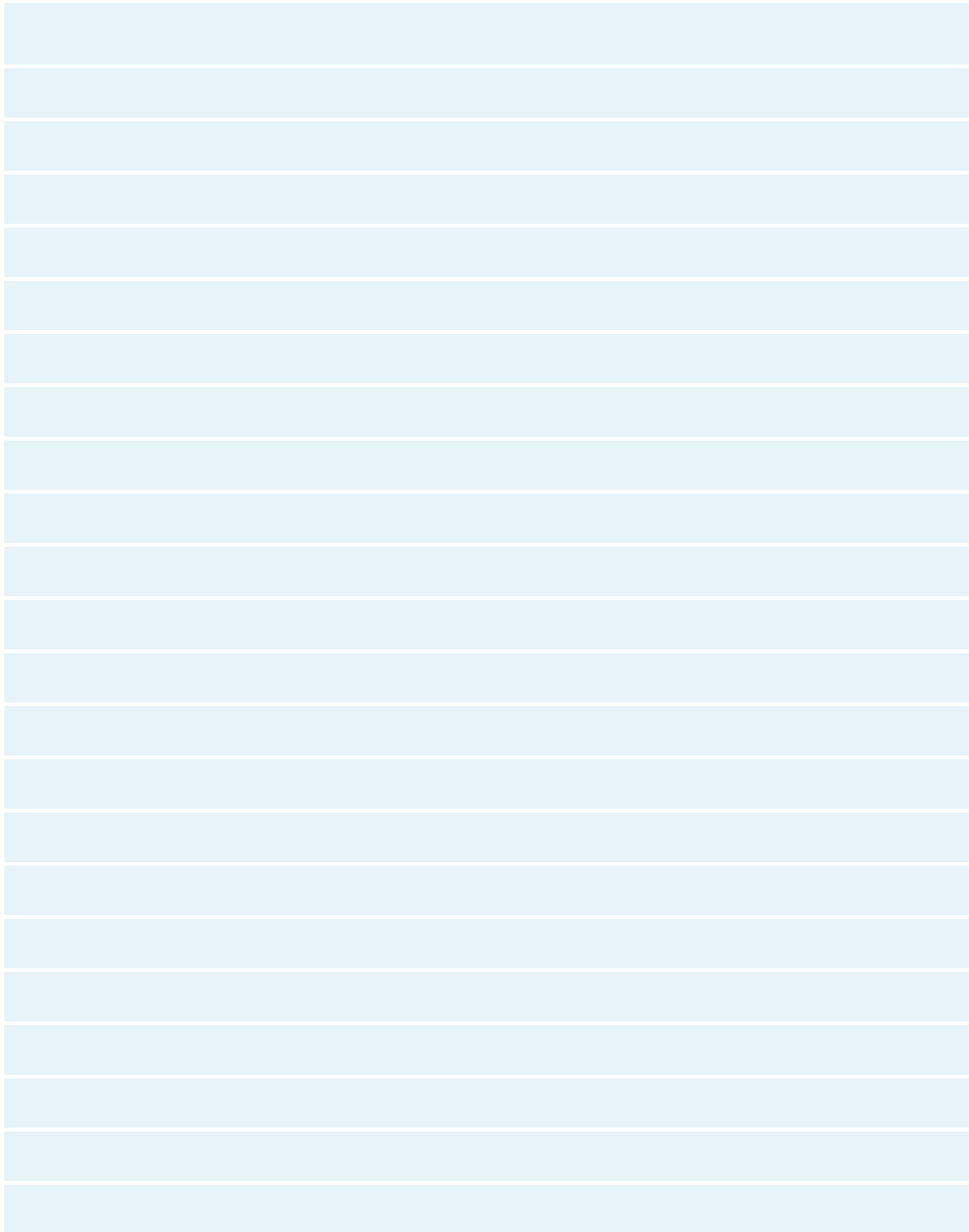
	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
EINNAHMEN		
Geldspenden	6.100.732,31	5.304.333,93
Sachspenden	185,00	13.585,20
Öffentliche Zuschüsse	33.250,00	29.400,00
Einnahmen aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	3.120,00	2.015,00
Einnahmen aus Zweckbetrieben	7.934,16	144,05
Sonstige Erträge	114.268,89	68.218,89
	6.259.490,36	5.417.697,07
AUSGABEN		
Personalkosten	-2.763.407,73	-2.697.615,98
Verwaltungskosten	-332.711,93	-249.052,69
Projektkosten	-3.099.396,34	-2.350.954,91
Spenden an andere Vereine / weitergeleitete Spenden	-76.905,00	-91.373,22
Zwischenergebnis	-12.930,64	28.700,27
Abschreibungen	-22.858,00	-32.429,04
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-35.788,64	-3.728,77
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	9.543,71	9.272,48
Entnahmen aus Rücklagen	637.000,00	817.600,00
Einstellungen in Rücklagen	605.600,00	813.600,00
Ergebnisvortrag	5.155,07	9.543,71

Spendeneinnahmen



Notizen

Lined area for notes.





damit Menschen aus allen Nationen Jesus nachfolgen!

To All Nations e.V.
Ehrental 2-4
53332 Bornheim-Roisdorf
+49 2222 701-100
info@to-all-nations.de
www.to-all-nations.de

STAND: 04/2024